

# Religiös-soziale Konferenz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Religiös-soziale Konferenz.

Gemeinsam veranstaltet vom deutschschweizerischen und welschen Zweig  
der Religiös-sozialen Vereinigung der Schweiz

am 3. und 4. Oktober 1936.

in *Biel*, im Gefängnisaal des Volkshauses.

Hauptthema: *Der religiöse Sozialismus vor der gegenwärtigen Lage.*

Samstag, den 3. Oktober:

6.00 Uhr nachmittags: Geschäftliche Verhandlungen.

8.30 Uhr abends: *Leonhard Ragaz: Der religiöse Sozialismus  
vor der neuen religiösen Lage.*  
Ausprache.

Sonntag, den 4. Oktober:

9.00 Uhr: Andacht von *Thomas de Félice.*

9.30 Uhr: *Max Gerber: Der religiöse Sozialismus vor der  
neuen politischen Lage.*

10.30 Uhr: Pause.

10.45 Uhr: Ausprache.

12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

2.00 Uhr: *André Philip: Le socialisme religieux devant la  
nouvelle situation économique et sociale.*

5.00 Uhr: Schluß der Konferenz.

Wir machen die Teilnehmer darauf aufmerksam, daß vom Sonntag, 4. Oktober, an der Winterfahrplan gilt. Da die Sonntagsbillette bereits in Kraft sind, erübrigt sich die Lösung von Kollektivbillets.

Es ist ein Ausgleich der Fahrkosten vorgesehen, von dem aber Arbeitslose von Biel und Umgebung ausgenommen werden.

Der Preis des gemeinsamen Mittagessens (mit oder ohne Fleisch) beträgt Fr. 1.50. Zum Uebernachten bestehen folgende Möglichkeiten:

1. Eine beschränkte Anzahl von Gästebetten in Biel.
2. Ein Lager in einer Scheune in Macolin. (Preis etwa 30—50 Rp. Macolin wird erreicht durch eine Bahnfahrt nach Leubringen und einen halbstündigen Spaziergang von Leubringen nach Macolin. Das Billett nach Leubringen kostet 50 Rp. hin und zurück.)
3. Einer- und Zweierzimmer im Volkshaus. (Preis Fr. 5.—, Frühstück und Trinkgeld inbegriffen.)

Für alle drei Möglichkeiten ist baldige Anmeldung sehr erwünscht. Wir bitten die Mitglieder des deutsch-schweizerischen Zweiges, sich beim *Sekretariat, Gartenhofstraße 7, Zürich 4*, zu melden.

Die Vorträge und Ausprachen sind öffentlich.

Wir hoffen auf eine recht zahlreiche Beteiligung.

Für den deutschschweizerischen Zweig:

Der Präsident: *Robert Lejeune.*

Die Sekretärin: *Christel Ragaz.*

*Anmerkung der Redaktion:* Die Redaktion erlaubt sich, auch ihrerseits auf diese Konferenz nachdrücklich hinzuweisen. Sie wird, nach langen Jahren zum ersten Male, ausdrücklich von *beiden* Zweigen der schweizerischen religiös-sozialen Bewegung gemeinsam veranstaltet. Dadurch ist auch die Wahl des Konferenzortes bestimmt worden. Wir hoffen darum, daß die welschen Freunde zahlreich erscheinen werden, aber auch, daß die für die Mittel- und Ostschweiz etwas weniger günstige Lage der Konferenzstadt die deutschschweizerischen Gesinnungsgenossen nicht abhalte. Wir haben Aussprache und Zusammenschluß nötiger als je. Der französische Redner, *André Philip*, Professor der Nationalökonomie an der Universität zu Lyon, einer der Führer der religiös-sozialistischen Bewegung Frankreichs wie der Volksfront, wird auch die Verbindung mit der an Bedeutung wachsenden französischen Gestaltung unserer Sache herstellen. Die ganze Veranstaltung will der an diesem Brennpunkt der Geschichte dringend notwendigen Neubefinnung auf unsere Sache, und das bedeutet: auf unseren Auftrag von *Gottes* Sache her, dienen. Möge ihr dies geschenkt werden!

## Zur Weltlage

### Spanien — das Zeichen!

Ganz plötzlich, wenigstens für den Blick der meisten, ist die Flamme des spanischen Brandes aufgelodert. Machen wir uns sofort klar, was

*Sein Sinn*

ist: *Er ist ein Zeichen dessen, was für ganz Europa, ja für die ganze Welt, gerüstet ist.* Er ist der Beginn des Weltbürgerkrieges, der sich mit dem Völker- und Rassen-Weltkrieg verbindet. Er ist, besser gesagt, das Aufflammen dieses Krieges, der schon so lange unter der Asche schwelte, er ist, noch besser gesagt, das jetzt für jedermann sichtbare und verständliche Zeichen dafür, daß wir nun endgültig in die Periode dieses Krieges getreten sind, daß *dies* nun der Kampf und Gegensatz ist, um den es sich handelt — dies und nichts anderes. Wenn ich mich biblisch ausdrücken darf, so möchte ich sagen: es ist nun die zweite der beiden Linien sichtbar, die nach Harmageddon führen, nachdem die erste, die des Völker-Weltkrieges, schon lange sichtbar gewesen ist.

Die Fronten sind nun so klar als möglich. Auf der einen Seite steht, es ist wirklich so, die *Demokratie*, auf der andern der *Faschismus*.<sup>1)</sup> Zur Demokratie ist auch der Sozialismus in jeder seiner Formen zu rechnen, ebenso der Pazifismus, auch der Liberalismus, soweit er noch vorhan-

<sup>1)</sup> Daß ich den Begriff „Faschismus“ in einem *weiteren* Sinne brauche und in *welchem*, ergibt sich aus dem Folgenden von selbst.